

„Tubel, Trubel, Heiterkeit“

herrschte in allen Räumen
der Gaststätte Nave



beim KOSTÜM u. KAPPENFEST

am 3. März 1973

(Samstag vor Rosenmontag)

Der Einladung des Vergnügungsausschusses des SC.
folgten ca. 80 Gäste. Somit war der Saal der
„Gaststätte Nave“ bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Kapelle Wosnitza aus Volkssheim sorgte
für eine „Bombenstimmung“.

Viel Spaß hatten die Gäste insbesondere an den
Spielen: Luftballontanz u. Toilettenpapier einwickeln.

Außerdem wurden zwei Wettbewerbe durchgeführt:

- 1) Wahl der schönsten Männerbeine
- 2) Prämierung der besten Kostüme

Bei so viel Schönheit an Beinen und Kostümen
war die Wahl nicht leicht.

Die Siege wurden natürlich entsprechend gefeiert.

..... na dann.....

PROST!



Vereinsnachrichten:
SC Barienrode: Am Dienstag, 20 Uhr, Hauptver-
sammlung in der Gaststätte Nave.

6. Jahreshauptversammlung des SC
am 27. März 1973

An seinen neuen Sportplatz knüpft der SC Barienrode viele Erwartungen

Mit der Fertigstellung ist im nächsten Herbst zu rechnen

Sorge und Hoffnung stehen beim SC Barienrode dicht beisammen. Sorge macht den Verantwortlichen der große Stolz des Vereins: Unter den 477 Mitgliedern befinden sich 196 Kinder, die mit ihrem monatlichen Beitrag von 1,50 Mark den Kassenwart ins Schwitzen bringen. Die Hoffnung und viele Erwartungen knüpft der SC an die baldige Fertigstellung des Sportplatzes und den Plan, möglichst schnell mit dem Bau eines Klubhauses zu beginnen.

Dr. W. Achilles, der seit einem Jahr an der Spitze des SC Barienrode steht, betonte in der Hauptversammlung, daß die schlechte Struktur seines Vereins zu ernstesten Überlegungen mahne. „Wir werden es schwierig haben, für eine vielfältige sportliche Betreuung zu sorgen“, sagte er, betonte aber zugleich, daß der SC stolz auf seine große Kinderschar sei. Dr. Achilles kündigte an, daß mit der Einweihung des neuen Sportplatzes

Vereinsglocke

im Herbst gerechnet werde. Mit dem neuen Sportgelände wird die Erfolgskurve des SC Barienrode weiter nach oben gehen.

Turn- und Jugendwart Heinz Hildebrandt berichtete von „Überlegungen“. Von Montag bis Sonnabend ist die Turnhalle stets voll ausgebucht, und die Übungsleiter haben alle Hände voll zu tun. Oft sind 25 bis 30 Kinder in den Turn- und Spielstunden. 18 Jugendliche des SC haben 1972 an Ferienfreizeiten, fünf an einem Skikursus teilgenommen. Für dieses Jahr sind schon 32 Meldungen abgegeben worden. Zwölf Frauen erfüllten im vergangenen Jahr nach intensivem Training bei Frau Voss erstmals die Bedingungen für das Gymnastikabzeichen. Hannelore und Ulla Görtz legten die Jugendleiterprüfung ab.

Leichtathletikwartin Gerda Hildebrandt brachte eine stolze Bilanz an den Tag: 86 Sportabzeichen wurden 1972 vergeben. Zwar ist der SC damit in der Tabelle des Kreissportbundes auf Platz fünf gerutscht, aber das beruht lediglich auf dem Mitgliederzuwachs im Verein und der „Trägheit“ der Männer, die nur zwei Abzeichen verbuchten. Die

Bergturnfeste in Adenstedt und Bad Salzdetfurth blieben die einzigen Veranstaltungen, an denen Athleten des SC teilnahmen. „Zu mehr fehlten einfach die Möglichkeiten zum Training“, erklärte Gerda Hildebrandt.

Die 1. Herren-Tischtennismannschaft wurde in der 1. Kreisliga Süd mit nur einer Niederlage Herbstmeister und steht so vor dem Aufstieg in die 2. Bezirksliga. TT-Wart Josef Reinelt nahm die 2. Mannschaft in Schutz: „Sie wurde von viel Pech verfolgt und blieb so hinter den Erwartungen zurück.“

Sehnsüchtig warten die Fußballer auf den neuen Sportplatz. Wie Fachwart Rolf Bartels resümierte, wurde wegen Trainingsschwierigkeiten nur ein siebter Platz in der B-Klasse erreicht. Zudem leidet der SC immer noch am Trainerproblem.

Eva-Maria Grobler als Pressewartin und Friedemann Rasper als Chef des Vergnügungsausschusses hatten Grund zur Freude. „Der Weihnachtsmarkt für die HAZ-Aktion „Alt — aber nicht vergessen“ fand dank der großen Initiative der Vereinsmitglieder großen Zuspruch und wurde zu einem vollen Erfolg“, sagte Frau Grobler, während Friedemann Rasper nach dem gelungenen Karnevalsball schon jetzt den 9. Februar als Termin für das Vereinsvergnügen 1974 nannte.

Vorstand und Beirat des Vereins wurden nach so erfolgreicher Arbeit einstimmig wiedergewählt. In den Vergnügungsausschuß berief die Hauptversammlung zudem Frau Arnold und Josef Richter.

Barienrodes Bürgermeister Möller unterstrich in einem Grußwort die gute Zusammenarbeit zwischen dem SC und dem Gemeinderat, der sich immer allen Belangen des Sportvereins gegenüber aufgeschlossen gezeigt habe. So unterstützt die Gemeinde den Klubhausbau, dessen Pläne Sportwart Hans Görtz verlegte.

Dabei machte Hans Görtz einen nahezu revolutionären Vorschlag: „Nachmittags kann das Haus als Begegnungsstätte für die Vereinsmitglieder dienen, während es vormittags als Kindertagesstätte benutzt werden sollte.“ Die Finanzierung des Projektes ist in Angriff genommen. Bei nur acht Gegenstimmen wurde nach lebhafter Diskussion dem Plan zugestimmt, von jedem erwachsenen Mitglied 20 Mark und jedem Kind 5 Mark als Minimumspende zu fordern. Der Vorstand darf dabei in Härtefällen Sonderregelungen treffen.

HAZ

Nach den Osterferien
 machten zunächst einmal
 die Frauen von sich
 reden:



¹²
Beim SC Barienrode gab es elf Gymnastikabzeichen

Mit 30 Frauen hat die Gymnastikabteilung des SC Barienrode eine gemeinsame Wanderung mit einem gemütlichen Abschluß auf dem Sonnenberg bei Egenstedt unternommen. Hier erwartete sie eine besondere Überraschung. Der 1. SC-Vorsitzende Dr. Achilles war mit seinem Wagen eingetroffen, um einige Auszeichnungen vorzunehmen. 11 Frauen der Abteilung hatten im Dezember 1972 die Übungen für das Gymnastikabzeichen in Gold, Silber oder Bronze bestanden, und zwar Ilse Pfeffer (Gold), Ursula Scheuermann, Gerda Hildebrandt, Eva-Marie Grob-standen, und zwar Ilse Pfeffer (Gold), Ursula Scheuermann, Gerda Hildebrandt, Eva-Marie Grob-standen, Ursula Otte, Gisela Ebert, Christa Haltenort (Silber), Ingelore Kleuker, Gerhild Berger, Renate Saffran und Waltraud Ziss (Bronze). Ein besonderes Dankeschön sagte Dr. Achilles auch der Abteilungsleiterin, Frau Voss, die ihre Gymnastikfrauen zur Prüfung auf das beste vorbereitet hatte. Abschließend rief Turnwart Hildebrandt die Frauen dazu auf, sich auch in diesem Jahre an den Prüfungen für das Sportabzeichen zu beteiligen. — Unsere Aufnahme zeigt die elf Barienroderinnen, die mit den Gymnastikabzeichen in Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet worden sind.

L. u. Sigrid Voss

in "Matur" ↑
 und in der
 Zeitung!



Auf dem Sonnenberg
 22. Mai 1973

750 Teilnehmer beim Bergturnfest
Einige erste Plätze für Sportler des SC Barmenrode in Adenstedt

am 2./3. Juni

an ihren alten blossen
erreichten:

- Frank Görts 1. Platz
- Hannelore " 2. "
- Gesda Hildebrandt 1. "
- Hans Görts 1. "
- Heinz Hildebrandt 2. "

**Auf den Bergturnfesten 1973
war unser Verein wieder einmal
nicht zu übersehen!**

23. Burgbergturnfest

in Bad Salzdetfurth
am 30. Juni und 1. Juli 1973 ein.

43 vom SC waren dabei!

↑
Auch hier belegte das
Ehepaar Hildebrandt
1. und 2. Plätze.

Auch alle anderen Teilnehmer
des SC schafften die erforderlichen
Punkte im Dreikampf und
erhielten Siegesurkunden!



↑ Letzte Anweisung
vor dem Staffellauf

HAZ: 2.7.73



Hochbetrieb herrschte wie in jedem Jahr beim Burgbergtornfest in Bad Salzdetfurth am Start zum 50-, 75- und 100-m-Lauf. Hier sind es die Jüngsten der über 500 Teilnehmer, die von dem bekannten Burgberg-Starter Rudolf Girards auf die Kurzstrecke geschickt werden.



Der Pressemann erwischte
wieder die Berieselungs-
Mädchen beim Start
zum 50 m - Lauf!

Nach der Siegerehrung
stellte sich die Jugend
zu einem Erinnerungsfoto auf!



Das sind die Staffeln, die

für den SC laufen!



Kindergarten im Clubhaus

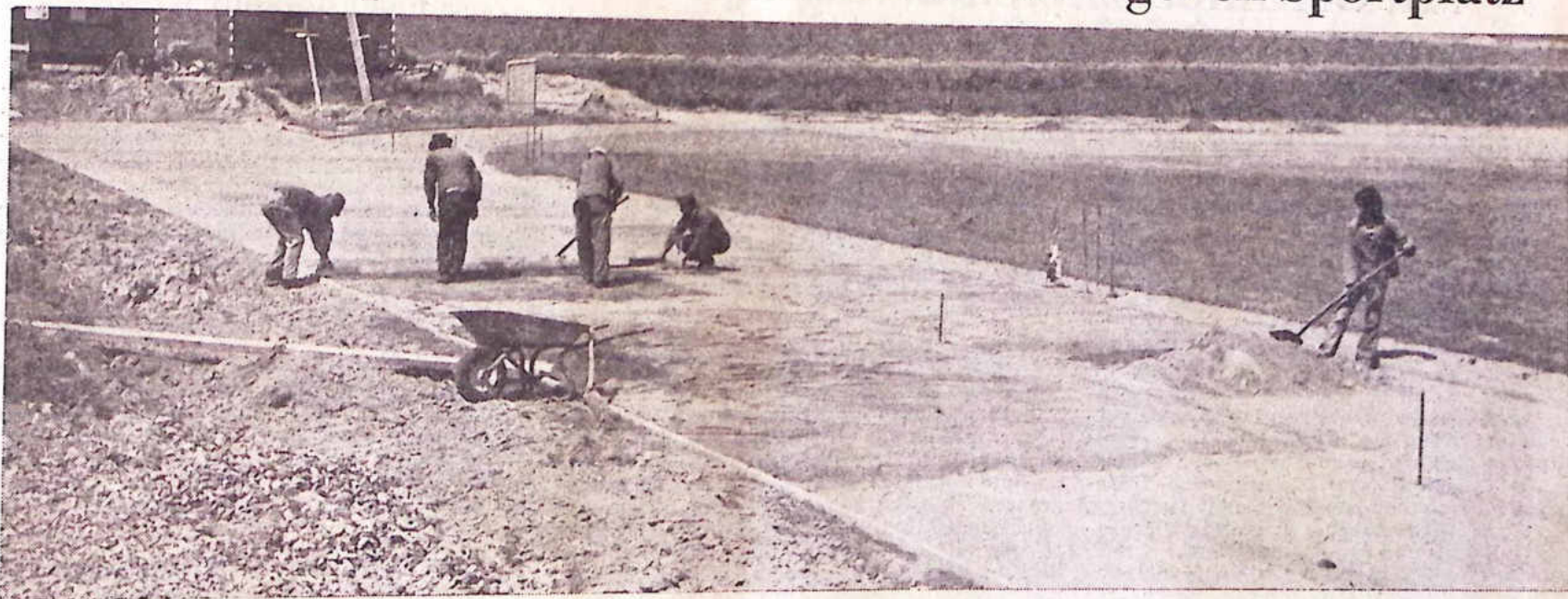
Barienrode. In der gut besuchten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates standen mehrere wichtige Tagesordnungspunkte zur Debatte. Abgesehen von Routinepunkten war die wichtigste Frage die Entscheidung über die Trägerschaft des geplanten Clubhauses. Der Rat beschloß einstimmig, die Trägerschaft zu übernehmen. Er verpflichtete sich, im Obergeschoß Raum und Ausstattung für die Betreuung der nicht schulpflichtigen Kinder vorzusehen. Der Bauantrag, vom Ratsherren Görtz erstellt, soll umgehend eingereicht werden. In den Räumen können zwei Gruppen untergebracht werden.

HAZ: 20.6.73

Mit überwiegender Mehrheit wurde beschlossen, einen verkehrssicheren Fuß- und Radfahrweg zwischen Barienrode und Ochtersum zu beantragen. Gleichzeitig wurde über die Vergabe der Restarbeiten für den Sportplatz entschieden. Die letzten Arbeiten an der 400-m-Laufbahn, der Hoch- und Weitsprunganlage sowie in dem Mehrzwecksportplatz gehen damit dem Ende entgegen. Am 9. September soll der Sportplatz seiner Bestimmung übergeben werden. Mit Anfragen von Bürgern fand die Sitzung ihr Ende.

Das Ziel -
ein eigener
Sportplatz -
rückt näher!

Der aktive Sportverein Barienrode erhält eigenen Sportplatz



Barienrode. Der SC Barienrode hat sich als Landverein aus kleinsten Anfängen heraus zu einem der aktivsten und attraktivsten Vereine des Kreissportbundes „gemausert“. Nach der Inbetriebnahme der modernen Gymnastikhalle vor einigen Jahren erlebte die Sportbewegung in Barienrode einen Aufschwung wie in bisher keiner Gemeinde des Landkreises. Nach der Gymnastik wurden Turnen und Tisch-Tennis in das Programm aufgenommen. Obwohl kein Sportplatz zur Verfügung stand, wurden in der

letzten Zeit Jahr für Jahr zwischen 50 bis 100 Sportabzeichen und Wiederholungen abgelegt und zwar auf den Anlagen des VfV. Und immer mußten die Barienroder den beschwerlichen Weg zur Johanniswiese zurücklegen.

Nun wird dieser Übelstand beseitigt, alle Barienroder Sportler atmen auf. Etwas abseits von der Hauptstraße, vom Durchgangsverkehr kaum beachtet, entsteht an der Nordseite des Dorfes der neue Sportplatz. Die Rasenfläche in der Mitte ist schon einige Male gemäht, so daß noch

in diesem Jahre mit Ballspielen begonnen werden kann. Außer einer 400-m-Rundbahn mit sechs Bahnen ist auch ein Allwetterplatz für Gymnastik und Faustball vorhanden. Wenn der Platz — voraussichtlich im Herbst — seiner Bestimmung übergeben wird, erhält Barienrode einen der schönsten und modernsten Sportplätze des Landkreises. Unsere Aufnahme zeigt einen Teil des neuen Sportplatzes. Arbeiter tragen zur Zeit die Abschlußschicht auf den Laufbahnen auf.

HAZ: 30.6.73

**KSB schickte
1150 Kinder
in die Ferien**

Von der Nordsee bis zu den Alpen waren
auch **28 Kinder vom SC** dabei!
So finden 1973 im

Ferienlager Brüttenbock/Harz
(1.8. - 14.8.)

Ferienlager Sylt-Hörnum:
(23.7. - 5.8.73)

Bachlumber, Iris
Niehaus, Stefan
Otto, Christian

Ferienlager Schwangau/Allgäu
(26.7. - 9.8.)

Ebert, Dirk
Gerling, Klaus
Grobler, Detlef
Grobler, Helga
Hellberg, Kirsten
Jantschek, Hans
Lindewig, Christa
Meder, Beatrice
Röther, Harald
Schenk, Michael
Stiemering, Ralf
Traufettes, Birgit

Dünker, Axel
Ebert, Petra
Jöbel, Stefan
Heusel, Johannes
Krafft, Merve
Meyer, Astrid
Niehaus, Thomas
Otto, Susanne
Schreiermann, Anke
Stein, Axel
Stein, Peter
Strive, Sabine
Weiß, Dagmar

Hier ein kleiner
Bericht von einem
Teilnehmer im
Schwangau:

Ferien in Schwangau

16 Stunden Fahrt, übermüdet
und dann zum Empfang mit
Regen, Regen, kalte klammernde
Zelte, einen aufgeweckten
Zeltplatz, dunkle, graue
Wolken, kalt. Keine Berge,
keine Seen waren zu erkennen.

Die Enttäuschung
war zunächst groß! Nach 3
Tagen kam dann aber die
Sonne und mit ihr wurden
die Berge wieder hell und hinter
den Zelten sichtbar. Fast
zwei Wochen war dieser
erste Eindruck von der Alpen-
welt unvergesslich schön.
Ja, und mit der Sonne kam

die Wärme und das zoff-
leben machte auf einmal
neuen Spaß.

In es kein festes Programm
gab, hatten wir ziemlich
viel freie Zeit und konn-
ten uns die Tage meist
selbst gestalten. In Gruppen
ging es an die verschiedenen
Seen zum Baden, wurden
Reihertouren auf die
Berge, Busfahrten über die
Pässe, Besichtigungen der
Schönen Neudruckstein
und Horendwangan,
keine Bummel durch
Schwangan oder Füssen
unternommen, oder es wür-
de Sport getrieben.

Mit Rudi Oppermann kam auch der Sonnenschein ins Lager Schwangau,

denn er besänzte die
Kilobeswimmer Kinale
am 4. Tag

Das Essen schmeckte immer an der
frischen Luft vor den Zelten.

Beatebende und Filmvorführungen
in einem Gemeinschaftszelt und

zum Abschluß ein Lagerfeuer an dem für alle Kinder tagsüber begehrt

"Tümmelplatz", der Pölat (niere Bied)
Gradten abends noch manche Ab-
wechslung.

Bis auf die ersten 3 Tage - wir machten
die Erfahrung: das Zeltleben steht und
fällt mit dem Wetter - hat es uns viel
Spaß gemacht, und wir haben vor allem
so viel Neues und Schönes kennengelernt.

Helga Grabler

